

Ich komme zu dir im Namen Gottes

Legende:

GL: Gottesdienstleiter/in

S: Schüler/in

Hinweis: Nach diesem Gottesdienstmodell wurde während der Fußballweltmeisterschaft 2018 ein Segnungsgottesdienst gefeiert.

Lied Komm herein

Kreuzzeichen

Einführung

GL

Ich weiß nicht, ob Du das auch kennst: Manchmal vor Prüfungen hat man das Gefühl: Ich schaff' das schon. Ich hab schon manches andere geschafft: das Seepferdchen, den Führerschein, schon manche Klausur und noch mehr unerwartete Exen damals in der Mittelstufe. Ich habe Selbstvertrauen. Das kostet mich nur einen Fingerschnipp.

Und dann ist der Stoff wieder übermächtig, riesig und ich sitze im Schatten der Ordner. Da weicht mir das Selbstvertrauen. Ich muss noch viel mehr draufpacken oder ich gehe unter. Leichtsinn und übertriebene Angst, beides ist nicht gut.

Irgendwo zwischen diesen Gefühlen stehst Du vielleicht jetzt vor den Prüfungen. Und mit diesen gemischten Gefühlen kommen wir vor Gott, dass er unser Vertrauen stärke und uns dennoch nicht leichtsinnig werden lasse. Im Kyrie begrüßen wir Ihn und bringen unsere Angst und Versäumnisse.

Lied Meine engen Grenzen

Gebet

GL

Guter Gott,

wir kommen zu Dir mit allem, was wir für die Prüfungen in uns hinein gepackt haben: Den vielen Unterrichtsstunden, die wir besucht haben; den Texten, die wir gelesen haben; den Theorien und Formeln, die wir gepaukt haben; dem stundenlangen Arbeitsaufwand, den wir investiert haben. Wir kommen aber auch mit unseren Lücken und Ängsten, die sich vor uns aufbauen, mit unserer Unsicherheit und dem Gefühl, ganz klein zu sein. All das wollen wir bei dir abladen. Auf Dich können wir uns verlassen, auf Dich können wir bauen. Du lässt uns nicht im Stich, egal, wie groß die Probleme sind. Dafür danken wir dir.

Amen.

Wir hören in der Lesung von David und Goliath. Du kennst die Geschichte vielleicht aus der Kinderkirche oder dem Religionsunterricht.

GL/S

Der Kontrast zwischen David und Goliath spiegelt den Kontrast der Heere Israels und der Philister wieder: Die Israeliten sind eine kleine Truppe, unorganisiert, schlecht bewaffnet, mies vorbereitet. Ich weiß nicht, ob Du Dich vor den Prüfungen auch so fühlst. Die Philister dagegen sind übermächtig, besitzen die neueste Waffentechnik und eine ausgefeilte Strategie. Israel gegen die Philister – David gegen Goliath – Du gegen Prüfer, Lernstoff, Zeit, Motivation?

David hätte sich vor der Prüfung drücken können, aber nein, er fordert sie sogar. Noch so viel Rüstung hätte ihn vor Goliath nicht bewahren können, er macht aus seiner leichten Bewaffnung einen Vorteil. Er nimmt die Sache sportlich, denn er hat ein Vertrauen in der Hinterhand, das ihm keiner nehmen kann:

GL/S

Lesung 1 Sam 17, 1-50 (gekürzt)

GL/S

Expertengespräch

A: Das hätte man ja nicht erwartet, dass der kleine David schon nach wenigen Minuten den entscheidenden Treffer landet. Goliath war ja völlig platt und niedergestreckt und fand nicht mehr zu einer Siegermoral zurück. N.N. als Experte in unserem Studio, wie würden Sie die Taktik Davids beurteilen?

B: Freilich, schon die Aufstellung war ja verblüffend: Keine Viererkette, nur ein Mann gegen diesen Riesen. Und der tritt ganz ohne Ausrüstung an, ohne internationale Erfahrung und ohne Trainerstab. Manndeckung, eins zu eins. Aber was für eine Motivation! Der hat sich ja buchstäblich selbst eingewechselt. Da dachte man schon, er habe dem Goliath nichts entgegenzusetzen. Aber dann diese erstaunliche Wende schon in der 4. Minute.

A: Goliath hat ja ganz auf Angriff gespielt und dabei die Verteidigung seiner rechten Flanke völlig außer Acht gelassen. Mit einem solch langen Pass hat er offenbar nicht gerechnet.

B: Ein mutiges Spiel auf beiden Seiten. Dieser lange Schuss in die Tiefe des Raums. Trifft genau den Kopf des Gegners. Kein Tiki-Taka. Und dieser Treffer erwischte Goliath zu einem psychologisch extrem ungünstigen Zeitpunkt. Aber klar, bei so einem Spiel muss man alles geben (und das nicht erst in der Nachspielzeit).

A: Können Sie sich erklären, warum David dieses taktische Risiko eingegangen ist? Hat es da im Vorfeld Absprachen gegeben?

B: Obwohl Goliath ja in den Medien wesentlich präsenter war und aggressive Töne benutzte, hatte David keine Angst, dieser Zwerg trat selbstbewusst und völlig respektlos gegen den amtierenden Meister auf. Er setzte geradewegs auf den Gegner zu, blitzschnell ist er ja. Er berief sich auf seinen Gott, dem er vertraut. Das gab ihm die Möglichkeit, hier völlig frei aufzuspielen.

A: Aber wir wollen nicht nur bei diesem Match David gegen Goliath bleiben, sondern in das (Abitur-)Match am N.N. schalten.

B: Freilich, die Schülerinnen und Schüler hier haben ja in manchen anderen Spielen schon wesentliche Treffer gelandet. Und manchmal ist das ja ähnlich wie bei David gegen Goliath: Da steht ein mächtiger Gegner im Weg.

A: Von welchem Gegner sprechen Sie denn da genau?

B: Manchmal scheint es, als wären das die Lehrer, aber oft ist es dieser übermächtige Lernstoff, der innere Schweinehund, die mangelnde Routine oder auch die Angst. Höchste Disziplin ist da gefordert. Die Spieler müssen ran gehen an den Ball und an den Gegner. Rein in alle Zweikämpfe. Da hilft jetzt kein falscher Respekt. Da muss man manchmal alles geben. Und auch wenn nicht jeder Pass ankommt und gelegentlich der Ball verloren geht, sollen sie sich nicht entmutigen lassen. Vor allem: Vertrauen ist keine schlechte Taktik. Selbstvertrauen, Vertrauen in Freunde und Familie, aber auch Vertrauen in Gott: Schließlich spielen sie in Gottes Team, was soll da dauerhaft schon schiefgehen? Da sind sie schon Meister, bevor das Turnier überhaupt losgeht. Und dass Gott sich über jeden unserer Erfolge mitfreut, das macht doch Mut.

A: Aber heute Abend erst mal eine Verschnaufpause, denn die Kräfte müssen wieder neu gesammelt werden. Und dann wünschen wir Euch viel Kraft für alle weiteren Spiele. Denn nach dem Spiel ist vor dem Spiel.

Lied Voll Vertrauen gehe ich

Überleitung

GL

Manchmal werden Lernstoff und Ordner übermächtig, regieren mein Leben. Manchmal bedrücken uns auch Angst und Unsicherheit, Zukunftssorgen, Beziehungsprobleme und Konflikte, Trauer und Erinnerungen. Unter deinem Stuhl findest du einen Stein. David schleudert so einen Stein gegen seinen Gegner. In Psalm 55 heißt es: Wirf deine Sorgen auf Gott. Auch wenn es erleichtert, irgendwas gegen die Wand zu werfen, jetzt bitte nicht. Ich lade dich ein, den Stein ans Kreuz zu legen und mit ihm alles, was dich niederdrückt, was die das Lernen und Leben schwer macht.

Lied Nada te turbe

Manchmal können wir die Probleme nicht umnieten wie David den Goliath. Im Vater unser beten wir: Erlöse uns von dem Bösen. In dieses Gebet wollen wir unsere Unsicherheit legen:

GL

Vater unser

Segen

GL/S

Lateinisch Benedicere: Gutes sagen; sagen: Du bist gut. Du darfst gelassen an deine Aufgaben herangehen. Du schaffst das schon. Denn du bist gut. Du bist sehr gut. Gott sagt dir das, egal ob dann vor dem Komma eine 1, 2 oder 3 steht.

Segen - griechisch eulogein – Gutes sagen: Etwas sagen, das gut tut, etwas Gutes wünschen. Ihr seid füreinander Segen gewesen: Beim Miteinander-Lernen, bei alltäglichen Problemen, bei organisatorischen Fragen. Ihr habt Dinge ins rechte Licht gerückt, wenn jemand aus einer Mücke einen Elefanten gemacht hat. Ihr habt gute Lern- und Lebensstrategien ausgetauscht. Wir wollen auch jetzt füreinander Segen sein und uns gegenseitig segnen:

Möglichkeit A: Zeichne den anderen ein Kreuz in die Hand und sage ihnen ein gutes Wort, vielleicht: Es war eine gute Zeit mit dir. Mit dir war's lustig. Danke für's Abschreiben-Lassen. Vielleicht: Ich wünsch dir, dass du deinen Studienplatz bekommst. Mach weiter so. Vielleicht auch: Gott segne dich.

Möglichkeit B: Hier sind Wimpel, wie sie Fußballvereine vor dem Spiel austauschen. Jeder bekommt einen Wimpel und kann ihn mit jemand anderen tauschen. Dabei sagt ein gutes Wort, vielleicht: Es war eine gute Zeit mit dir. Mit dir war's lustig. Danke für's Abschreiben-Lassen. Vielleicht: Ich wünsch dir, dass du deinen Studienplatz bekommst. Mach weiter so. Vielleicht auch: Gott segne dich. So einen Wimpel kann man auch mehr als einmal tauschen.

Möge deine Arbeit gelingen,
der Misserfolg dich nicht mutlos machen.
Möge die Freude dein Herz erwärmen,
wenn du an deine Arbeit gehst.
Und mögest du bei der Arbeit
nicht nur Zuschauer haben.
Möge Gott Dir immer geben, was Du brauchst:
Arbeit für Deine fleißigen Hände,
Nahrung für Deinen hungrigen Leib,
Antworten für Deinen fragenden Geist,

Freude und Liebe für Dein warmes Herz
und Frieden für Deine suchende Seele.
Möge Gott weder Deine Gesundheit
noch Deine Vorräte und Deine Arbeit verringern.
Gesegnet die Mühe deiner Arbeit,
dass sie Frucht bringt und dich erfüllt.
Gesegnet der Sabbat in deinem Herzen,
dass er deine Hoffnung auf Frieden stillt.
So segne dich der allmächtige Gott ...

Lied You´ll never walk alone

Oswald Meyer, Referent für Schul- und Hochschulpastoral in Ingolstadt